



Proklamation

Nr. 2026-126-9348-3

Öffentliche Bekanntmachung

gegeben zu BAD KLEINEN / MECKLENBURG,
Mittwoch, am sechsten Mai zweitausendsechszwanzig A.D.

Das Grossherzogthum Mecklenburg-Strelitz verfügte bis zum 31. Dezember 1867 über eine eigene Posthoheit, bevor der Postdienst in den Norddeutschen Bund überging.

Wichtige Aspekte der Postgeschichte:

Posthoheit:

Mecklenburg-Strelitz betrieb als souveräner Staat (seit dem Wiener Kongress 1815) eine eigene Post.

Deutsch-Österreichischer Postverein:

Seit dem 1. Juli 1850 war das Grossherzogthum Mitglied dieses Vereins.

Ausnahme Ratzeburg:

Im Fürstenthum Ratzeburg (einem Teil von Mecklenburg-Strelitz) regelte die Post des Grossherzogthums Mecklenburg-Schwerin den Postdienst.

Übergang:

Ab dem 1. Januar 1868 übernahm der Norddeutsche Bund den Postdienst, gefolgt von der Reichspost am 1. Januar 1872.

Briefmarken:

Aufgrund der Eigenständigkeit gab Mecklenburg-Strelitz eigene Briefmarken heraus (meist mit dem Wappen, dem Stierkopf).

Geografie und Verwaltung:

Das Gebiet bestand im Wesentlichen aus der Herrschaft Stargard (Südosten) und dem Fürstenthum Ratzeburg (im Westen).

Wichtige Städte mit Postverbindungen waren Neubrandenburg, Friedland, Woldegk, Strelitz, Stargard, Fürstenberg und Wesenberg.

Die Posthoheit wird zum 01. September 2026 mit der Neuordnung des Postwesens im Grossherzogthum

Mecklenburg Strelitz
Mecklenburg Schwerin
Herzogthum Pommern
Königreich Preussen
Preussen
sowie im
Königreich Preussen - Königreich Sachsen

in neue Postbezirke aufgeteilt.



Seine Königliche Hoheit Grossherzog Friedrich Maik
c/o Hauptstraße 20
zu BAD KLEINEN / MECKL. [23996]
Grossherzogthum Mecklenburg Strelitz und
Grossherzogthum Mecklenburg Schwerin